

II 41 (S. 60) *At Brittanni prosperiore fortunę successu confortati, tertia itidem die classem peruadunt congregiunturque. In parte utraque innumeri fusi.*

II 48 (S. 63) *Minore (filio) ergo obside oblato, Nortmannis non satis fuit. Maiorem admodum petentes.*

II 59 (S. 69) Erzählt wird von den beiden Ärzten, die sich am Königshof streiten. *Conuiuę itaque reddit. Deroldus toxicum inter auricularem ac salutarem occultatum eius cibo sumendo respersit.*

II 74 (S. 76) Auf der Synode von Ingelheim spricht Erzbischof Robert von Trier: *Quod si post blandam reuocationis ammonitionem respiscere noluerit, omnium anathemate feriat, hoc habentes presidio, quod iam a domno papa correctus sit.* Zu *habentes* ist *nos* hinzuzudenken.

IV 58 (S. 156 f.) *Rem unde agitur, sanctitas uestra* (angeredet sind die Konzilsteilnehmer von Saint-Basle) *subtili indagine mecum discutiat. De condemnatione conuicto inferenda nihil metuentes.*

Die angeführten Fälle sind nicht alle gleichwertig. In II 41 läßt sich *In parte utraque innumeri fusi* als ein selbständiger Satz auffassen, in dem man sich *sunt* hinzudenken muß. Entsprechend kann man II 59 *Conuiuę itaque reddit* verstehen. Da in IV 58 *sanctitas uestra* sinngemäß ein Plural ist, lag der Wechsel von dem Singular *discutiat* zu dem Plural *metuentes* (eine Art *constructio ad sensum*) gewissermaßen nahe. In den übrigen Beispielen können wir keine solchen Verständnisbrücken zugunsten des Autors bauen. Es bleibt dort das *factum brutum* eines nicht richtig angeschlossenen Partizips, doch ist das weniger gravierend, als ein Purist meinen könnte, denn im frühen Mittelalter waren die absoluten Partizipialkonstruktionen weit verbreitet und gleichsam durch Vorbildtexte wie die Benediktsregel sanktioniert²¹⁶.

Richer erfand sich seinen eigenen Stil. Er vermied lange Perioden, so daß seine Sätze im allgemeinen nicht sehr umfangreich geraten. Oft wird der Satzkern durch ein Participium coniunctum oder einen Ablativus absolutus erweitert, daran kann sich ein Nebensatz mit *cum* oder *ut* anschließen, oder es kommt ein Relativsatz hinzu. Die Wortstellung ist nicht besonders kompliziert, der Wortschatz im großen ganzen verständlich, wenn wir von einigen technischen und wissenschaftlichen

216) Einar LÖFSTEDT, *Syntactica. Studien und Beiträge zur historischen Syntax des Lateins 1* (Acta reg. societatis humaniorum litterarum Lundensis X:1, 1942, Neudruck 1956) S. 83–85; J. B. HOFMANN/Anton SZANTYR, *Lateinische Syntax und Stilistik* (Handbuch der Altertumswissenschaft 2, 2, 2, Nachdruck 1972) S. 389 f.